

Von GOTT geschaffen

Predigt über 1. Mose 1, 1-4a.26-28.31a¹

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

4 Und Gott sah, dass das Licht gut war...

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut...

So beginnt die Bibel. Die Worte sind bekannt. Aber wie soll man sie verstehen? Sind das wissenschaftliche Aussagen nach damaligem Stand? Nein! Sind das märchenhafte, mythische Vorstellungen antiker, frommer Menschen? Nein! Haben sich da irgendwelche Typen, Priester vielleicht, überlegt: „Wer hat wohl die Welt geschaffen und wie hat er das gemacht? Die anderen Völker der Welt haben ihre Geschichten darüber. Wir schreiben auch eine!“ –? Nein! Woher kommt dann dieser Schöpfungsbericht? Was heißt Bericht? – Es war ja keiner dabei! Ich denke: Es ist eine Prophetie. Eine prophetische Schau. Wir denken bei Prophetie meist an die Zukunft, an Voraussagen. Aber das ist zu einseitig. Prophetie kann sich auf die Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft und Ewigkeit beziehen. Prophetie meint nicht scharfsinnige Analyse von Menschen. Sondern: GOTT zeigt etwas! GOTT zieht den Vorhang weg, der normalerweise vor unseren Augen ist. ER lässt uns dahinter schauen. Das ist Seine Initiative. Ein anderes Wort in der Bibel dafür wäre Offenbarung. Das heißt: Enthüllung, den Vorhang wegnehmen. Und plötzlich sehen wir etwas, was normalerweise verborgen ist. Häufig haben Propheten Visionen. Sie sehen etwas vor sich. Das kann symbolischen Charakter haben. Dazu kommen oft Auditionen: Sie hören etwas. Oder wissen es einfach im Herzen. Und das sagen sie weiter. Oder schreiben es auf. So, wie sie es fassen können. Natürlich mit ihren Worten! Wie sonst? Andere haben sie ja nicht! Manchmal ist es schwierig zu unterscheiden, ob eine Prophetie wörtlich oder bildlich zu verstehen ist. Beides kann der Fall sein. Die Schöpfung von Himmel und Erde, wie 1. Mose 1 sie zeigt – ist das nur wörtlich zu verstehen? Oder ist das eher eine bildhafte Vermittlung von Dingen, die eh zu groß für uns sind? Darüber kann man diskutieren. Wenn wir einmal bei GOTT sein werden, werden wir wohl feststellen: Das Wort der Bibel ist noch viel tiefer und wunderbarer und wirklicher, als wir dachten. Und doch gilt

¹ Wort für die Predigt am Sonntag Jubilate, Reihe IV, bis 2018 Reihe V.

Eigentlich die Verse 1. Mose 1, 1-4a. (4b-25) 26-28. (29-30) 31a. (31b); 2, 1-4a. Dies halte ich nicht für sehr sinnvoll bzw. es ist zu viel für eine Predigt. Ich persönlich halte auch nichts von der künstlichen Teilung von 1. Mose 2,4a und 4b, was nur mit einer Textveränderung möglich ist, dem Urtext also nicht entspricht. „Toledot“ (Dies ist die *Geschichte / Entstehung* /wörtlich: „ Fortpflanzungen der Entstehungsgeschichte“ ist in der Genesis IMMER Überschrift, nicht Unterschrift.

auch: Was in der Bibel steht, ist zugleich göttlich und menschlich. Sie ist GOTTES Wort im Menschenwort.² Aber dabei verschwendet die Bibel das Papier nicht für Allgemeinplätze oder Sachen, auf die man von selbst käme. Sondern GOTT zeigt, was wir wissen und wonach wir leben sollen. Am Beginn der Bibel erfahren wir den Ursprung von allem, was wir kennen und kennen können. Damit wir auch wissen, wozu alles da ist und wozu *wir* da sind. Weder die Welt noch der Mensch sind Zufallsprodukte. Darauf könnte und müsste man sogar noch von selbst kommen.³ Wenn eine Herde Affen über eine Computertastatur rast, wird am Ende nicht Goethes Faust auf dem Bildschirm zu lesen sein. Einstein meinte: Wer glaubt, dass die Welt aus Zufall entstanden ist, der muss auch glauben, dass bei der Explosion einer Druckerei eine Bibliothek entsteht. Manche haben diesen großen Glauben. Mein Glaube und meine Logik reichen nur so weit, dass sie sagen: Es muss eine große Intelligenz und Kraft dagewesen sein, die das alles geschaffen hat. *GOTT sprach*. Am Anfang war die Information. Und Kraft.: „*Es werde Licht*“ – also Energie. So ging es los. Mit Information und Energie. So konnte sich Materie formen und ordnen. Einzelheiten sparen wir uns. Alles, was es an Wirklichkeit gibt – die Welt und auch wir Menschen – sind aus dem Wort GOTTES und aus der Hand GOTTES hervorgegangen, um GOTT zu ehren.

Wenn wir diesen Zusammenhang verlieren, gehen wir verloren. Ein Mensch, eine Menschheit, ja eine Welt, die sich aus diesem Zusammenhang löst, geht verloren in Orientierungslosigkeit. So wie ein Satellit, der die Verbindung zu seinen Schöpfern verloren hat, den Funkkontakt. Was passiert mit ihm? Er irrt orientierungslos durchs Weltall. Vielleicht wird er von der Schwerkraft irgendeines Planeten oder Sterns eingefangen und kreist um ihn oder zerschellt auf ihm. Oder er ist unterwegs nach Nirgendwo. Aber das entspricht nicht seiner Bestimmung. Ein wertvolles Gerät, teuer, wunderbar erdacht und konstruiert – sinnlos geworden. Schlimm, wenn das mit unserer Welt oder den Menschen darauf ebenso ist. Jeder einzelne Mensch ist unendlich wertvoll, teuer, einmalig, wunderbar erdacht und konstruiert. Die Welt insgesamt auch. Aber weil die Verbindung mit dem Schöpfer verloren gegangen ist, macht sich Orientierungslosigkeit breit. Keiner weiß wohin und wie lange noch. Die Mitte ist verloren gegangen. Man kreist um Sachen, die nicht weiterbringen. Menschen kommen mit sich selbst nicht mehr zurecht, miteinander nicht, mit der Welt und Umwelt nicht mehr. Und das trotz aller Wissenschaft. Wissenschaft ist wunderbar! Ihr verdanken wir viele Fortschritte, viele Lösungen – und nebenbei gesagt: auch viele Probleme. Sie kann entdecken und beschreiben, was ist. Aber die Wissenschaft kann nicht sagen, woher und wozu das alles ist. Für den Sinn des Ganzen ist sie nicht zuständig.

Es wird Zeit, dass wir wieder wahr-nehmen, als Wahrheit annehmen und ernst nehmen, was auf den ersten Seiten der Bibel steht. Und natürlich auch auf den weiteren Seiten. Himmel und Erde sind aus dem Wort und der Hand GOTTES hervorgegangen, um GOTT zu ehren. GOTT ist die Mitte! Wir Menschen verdanken uns GOTT. Wir tragen das Gütesiegel: Sehr gut! Göttlich gut! Das ehrt GOTT. Und das gilt Dir ganz persönlich! Egal, ob Du Wunschkind Deiner Eltern bist oder Dich ungeplant oder gar ungewollt in die Existenz gemeldet hast. Von GOTT bist Du gewollt! Du bist ein unverwechselbarer, originaler, guter und genialer Gedanke GOTTES! Und deshalb bist Du Junge oder Mädchen, Frau oder Mann. Deshalb siehst Du so und so aus und lebst gerade in dieser Zeit und an diesem Ort. Hast Du Dich schon ganz bewusst und vollständig angenommen

² Mehr dazu siehe unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/die-bibel-gotteswort-und-menschenwort/>

³ Vgl. Römer 1,19ff

als ein sehr gutes Geschöpf GOTTES? Mit Deinem Körper und Deinem Aussehen? Mit Deinem Wesen? Mit Deinen Gaben, Grenzen und Gefahren? Manchmal tun sich gerade fromme Christen damit schwer. Aber weißt Du, was wirklich fromm oder geistlich ist? Wenn Du das, was die Bibel sagt, so praktisch und persönlich anwendest, wie es David getan hat. Wenn Du so beten kannst wie David in Psalm 139:

13 **Du hast mein Inneres geschaffen,
verborgen und geschützt im Mutterschoß.**
14 **Ich danke Dir und komm nicht aus dem Staunen:
So einzigartig wunderbar bin ich geschaffen!
Ja, wunderbar sind Deine Werke!
Das weiß mein Inneres sehr gut!**
15 **Mein Körper war Dir nicht verborgen,
als im Geheimen ich Gestalt annahm,
kunstvoll gewirkt in meiner kleinen Welt.**
16 **Als Embryo schon hast Du mich gesehen
und in Dein Buch hast Du sie alle eingeschrieben,
die Tage, die dann kommen sollten,
bevor der erste zu erleben war.⁴**

Kannst Du das für Dich beten? Du solltest das tun – immer wieder! Oder lernen, es zu tun! Schreib es Dir auf eine kleine Karte, setze Deinen Namen ein und bete das immer wieder: *Ich danke Dir, GOTT, dass ich wunderbar gemacht bin...* Das ist nicht abgehoben – sondern wir nehmen so unsere angemessene Stellung als Menschen ein! Und wir ehren damit GOTT! Wir erkennen so IHN und Sein Werk an! Und lernen so endlich, uns selbst aus GOTTES Hand anzunehmen. Das ist kein Luxus. Selbstannahme ist lebensnotwendig! Manche scheitern daran. Das kann tödlich enden. Und viele Nöte und Probleme verursachen. Manche kreisen nur noch um sich selbst. Für andre ist das ziemlich unerträglich. Manche suchen sich ewig und finden sich nie. Das ist Selbst-Sucht. Menschen, die nur sich selbst suchen. Nein, fange an, um GOTT zu kreisen! Wie ein Satellit, der nicht vom Kurs abgekommen ist. Oder ihn wiedergefunden hat! Kreise um die wahre Mitte! Genau so findest Du Dich! Unser Ich wird am DU GOTTES. So findest Du zum Frieden mit Dir selbst und anderen. Und genau so wirst Du auch zum Gewinn für andere! Und dann bete dieses Gebet nicht nur für Dich. Bete es für andere: Freunde, Partner – und auch für die, mit denen Du nicht zurechtkommst. Die hat GOTT nämlich ebenso wunderbar geschaffen! Vielleicht siehst Du es im Moment nicht. Vielleicht ist da manches entstellt. Es gilt trotzdem. Uns selbst und die anderen im Zusammenhang mit GOTT sehen! So kommt Ordnung in das Chaos – wie am Anfang der Schöpfung.

Und so finden wir zu unserer **Würde**. Unsere Würde können wir uns nicht selbst verleihen. Keiner, der noch normal tickt, verleiht sich selbst einen Orden. Den bekommt man von höherer Stelle. Die höchste Würde bekommt der Mensch vom Allerhöchsten! Das haben manche noch nicht verstanden. Der Humanismus zum Beispiel. Sein Grundirrtum ist: Der Mensch wäre Mittelpunkt. So kreist er um sich selbst. Und meint, die Menschenwürde kann er sich nur selber geben. Nein, unsere Würde kommt von GOTT. Wer sich selbst Würde verleihen möchte, wird zum Tyrannen. „Humanität ohne Divinität wird zur Bestialität.“ Wer Menschlichkeit anstrebt und GOTT ausklammert, wird zum Tier. Und so sind es oft gerade die, die sich auf den Humanismus berufen, die den Menschen ihre Würde nehmen – ganz am Beginn des Lebens schon, am Ende dann ebenfalls – und zwischendurch auch oft genug. Und dies im Namen der Selbstverwirklichung. Und dabei

⁴ Diese Übersetzung ist aus: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-139-2/>

ist es nur Selbstverwirkung. Wir verwirken, verlieren, was wir und andere von GOTT her sind. Wer GOTT nicht mehr sieht, vergreift sich am Menschen. *GOTT schuf den Menschen zu Seinem Bilde, als Sein Abbild, Sein Gegenbild, Spiegelbild, Gegenüber, als Seinen Partner*. Das ist unsere Würde! Das zeichnet uns vor allen anderen Geschöpfen aus: Wir sind Gegenüber GOTTES. Ein Mensch ohne GOTT ist unvollständig. Er wird immer eine Leere in sich haben. Die versucht er dann, mit anderem zu füllen. Es wird nicht wirklich gelingen. Ein Satellit, der vom Kurs abgekommen ist, findet vielleicht einen anderen Planeten, um den er kreisen kann. Er erfüllt trotzdem nicht mehr seine Bestimmung. So geht es dem Menschen ohne GOTT. *Zum Bilde GOTTES geschaffen. Bild* – das hat auch die Bedeutung „*Standbild*“. Früher haben die Herrscher eines Landes überall Standbilder von sich aufstellen lassen. Damit deutlich war, wer hier regiert. Als bei den Römern die Kaiser dann öfter wechselten, hat man schließlich nur noch die Köpfe der Statuen ausgewechselt. Das war billiger. (Und voller Symbolkraft...) Standbild des Herrschers: Hier regiert der und der. Hier gelten seine Statuten. Wenn Feinde eindringen, haben sie zuerst aus diesen Standbildern Liegebilder gemacht. Sie haben sie umgehauen und ihre eigenen Statuen errichtet: Jetzt regieren *wir!* Die DDR hatte kein Geld mehr für Standbilder. Dafür hingen zum Beispiel überall Bilder von Erich Honecker. Unter seinem Foto durften wir im Standesamt heiraten. Unter der Regierung und Anerkennung von Erich. Damit das klar war. Nein, Folgendes sollte klar sein: Der Mensch ist ein Bild GOTTES! Erinnerung: GOTT regiert. GOTT hat die Macht über alles. ER will das Gute, das Beste für alles und alle. Wir repräsentieren IHN. Dafür hat GOTT den Menschen gesegnet: GOTT sagte: Ich gebe Dir Anteil an Meiner Schöpfermacht und an Meiner Herrschaft! Bringt selbst Menschen als Nachkommen hervor! Seid kreativ! Regiert über die anderen Lebewesen und über die Materie. Tut es als Meine Repräsentanten, nach Meinem Willen! Als Meine Standbilder.

Leider erwiesen sich die Standbilder bald als Schandbilder – bis zum heutigen Tag. Deswegen musste Christus kommen! ER ist das vollkommene Bild GOTTES. ER repräsentiert vollkommen die Herrschaft GOTTES. So konnte Jesus sagen: *GOTTES Herrschaft ist jetzt nahe herbeigekommen! Denkt um, kehrt um*⁵ – zurück zum Ursprung! Seitdem gilt: *Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung*.⁶ Das wäre unsere höchste Würde! Das ist unsere höchste Berufung! Die Welt wartet auf Menschen, die GOTT widerspiegeln! Du darfst dazugehören! Von GOTT geschaffen, erlöst und gesegnet, um anderen ein Segen zu sein! In Dir dürfen sie etwas von GOTT sehen. Und Du in ihnen.

Gebet:

GOTT, wir können nur darüber staunen, wie wunderbar Du die Welt, die Menschen und auch uns persönlich geschaffen hast! Danke, dass Du zu Deiner Schöpfung stehst und sie nicht loslässt. Danke, dass Du uns die höchste Würde gibst! Danke, dass wir die höchsten Lebewesen in der sichtbaren Welt sein dürfen. Damit haben wir auch die höchste Verantwortung. Wir werden ihr oft nicht gerecht. So vieles denken, reden und tun wir losgelöst von Dir. Und dann leiden wir alle: Die Völker unter Kriegen, Hunger und Ungerechtigkeiten – und wir im Kleinen. Bitte hilf uns zur Umkehr. Erneue uns durch Dein Wort in der Kraft Deines Geistes. Hilf uns, nach unserer Berufung als Deine Ebenbilder zu leben und anderen ein Segen zu sein. Bitte schenke wieder Verantwortliche in den Regierungen und in der Gesetzgebung, die Dich fürchten und wissen, dass sie alles auch und zuletzt vor Dir verantworten müssen. Wir bitten um Dein Erbarmen mit der Situation in der Ukraine, Russland und Europa. Bitte öffne uns die Augen darüber, wie Du das alles siehst und schenke Umkehr und Erneuerung, jetzt schon, bevor Du alles neu machen wirst durch Gnade oder Gericht. Danke, dass Du mit Deiner Schöpfung noch zum Ziel kommen wirst! Wir hoffen auf Dich!

⁵ Matth 4,17

⁶ Wochenspruch für die Woche nach Jubilate – 2 Kor 5,17